



Erstmalig in der Geschichte des Motorsports wurde durch das Privatfahrer-Team Panowitz/Strunz ein Automobil mit Rotationskolbenmotor im Wettbewerb zu Meisterschafts Lorbeer gebracht. Dieser erste Einsatz eines Kreiskolbenmotors gegen die überwältigende Hubkolben-Konkurrenz zeigt auf Anhieb Erfolg. Der NSU/Wankel-Motor im Spider hat das ganze Jahr über harte Rallye-Arbeit geleistet und seine Besatzung kein einziges Mal im Stich gelassen. NSU-Foto

200 km durch die Winternacht

Vom ADAC-Ortsclub Bergedorf liegt die Einladung für die Winternachtsfahrt (eine Orientierungsfahrt) am 4. Februar 1967

vor. Teilnahmeberechtigt an dieser Fahrt sind alle im Besitz eines gültigen Fahrscheines befindlichen Kraftfahrer. Ausweise und Lizenzen sind nicht erforderlich. Nennungen werden bis zum 28. Januar beim Veranstalter erbeten. Zugelassen sind alle Fahrzeuge (PKW, LKW und Räder). Mannschaftsmeldungen werden bis zum 3. Febr. angenommen. Nachnennungen sind in begrenzter Zahl am Zielort Aumühle am 4. Februar bis 17.00 Uhr möglich. Rückfragen beim Fahrleiter unter Nr. 738 44 16 (Richter).

Das war die Motorradweltmeisterschaft 1966

Hans-Georg Anscheidt und Giacomo Agostini durchbrechen die Vorherrschaft der Honda-Fahrer!

In der August-Ausgabe unseres Mitteilungsblattes hat der Verfasser dieser Zeilen im Rahmen einer Nachlese zum Weltmeisterschaftslauf in Assen eine Prognose gewagt: In fünf Soloklassen wird es 1966 nur zwei Weltmeisterfahrer geben: In den beiden kleinsten Klassen Luigi Taveri und in den drei größeren Klassen Mike Hailwood, beide auf der bekannten japanischen Honda-Maschine. Diese Voraussage ist in zwei Punkten nicht in Erfüllung gegangen. Wohl ist Luigi Taveri auf Honda Weltmeister der 125-ccm-Klasse und Mike Hailwood auf Honda Weltmeister der 250-ccm- und 350-ccm-Klasse geworden. Aber bei den kleinsten und den größten Maschinen ist es anders gekommen. In der 50-ccm-Klasse entschied sich beim Schlußlauf der Saison in Japan, daß der Weltmeister 1966 Hans-Georg Anscheidt auf Suzuki heißt. Und als Giacomo Agostini mit seiner MV-Agusta die 500-ccm-Klasse beim Großen Preis von Italien in Monza gewann, war es amtlich, daß auch heute noch die Fahrer japanischer Maschinen nicht alle Weltmeisterschaften „gepachtet“ haben.

Für den Grafen Agusta ist es sicher eine große Genugtuung, daß seine neue 420-ccm-Dreizylinder gut genug war, den 1966 von Honda erstmalig unternommenen Griff nach der Weltmeisterschaft der 500-ccm-Klasse abzuwehren. Seine Maschine lieferte den Beweis, daß auch japanische Rennmo-

Die Garde des Motorsports

Gold mit Brillanten für 33 ADAC-Motorsportler

Alljährlich ehrt der ADAC aus den Reihen seiner neun-tausend Motorsportler die Fahrer, die in diesem Leistungssport über tausend Punkte erreicht haben; sie erhalten die höchste motorsportliche Auszeichnung des ADAC, das Sportabzeichen in Gold mit Brillanten. In München überreichte Sportpräsident Graf Waldburg-Wolfegg an folgende Fahrer die höchste Auszeichnung:

Motorradfahrer:

- Ernst Ackermann, Moselsürsch (34 Jahre)
- Hans Georg Anscheidt, Gerlingen (31 Jahre)
- Walter Hinze, Dortmund (32 Jahre)
- Max Reinhard Kretzschmar, Düsseldorf (29 Jahre)
- Edwin Lindner, Amtzell (33 Jahre)
- Klaus Olm, Berlin (31 Jahre)
- Günter Paritschke, Köln (30 Jahre)
- Gerhard Pollmann, Hörste (41 Jahre)
- Heribert Schulte, Dortmund (32 Jahre)
- Manfred Sensburg, München (32 Jahre)
- Rudi Weber, Oftersheim (32 Jahre)
- Adolf Jakob Wenz, Ailsbach (29 Jahre)

Wagenfahrer:

- Helmut Bein, Ludwigshafen (35 Jahre)
- Hans-Egon Blöcker, Neumünster (43 Jahre)
- Herbert Boese, Hannover (32 Jahre)
- Alfred Burkhardt, Stuttgart (44 Jahre)
- Tilo Dencker, Dillenburg (31 Jahre)
- Anton Fischhaber, Bad Tölz (26 Jahre)
- Ernst Hardt, Lauterbach (33 Jahre)
- Franz-Ludwig Koch-Bodes, Bremen (35 Jahre)
- Erwin Moch, Bad Langenbrücken (38 Jahre)
- Karl-Heinz Panowitz, Böblingen (44 Jahre)
- Walter Panzer, Bremen (40 Jahre)
- Peter Ruby, Freiburg (41 Jahre)
- Jürgen Säckl, Obervellmar (32 Jahre)
- Herbert Schultz, Kaiserslautern (42 Jahre)
- Herbert Schultze, Berlin (35 Jahre)
- Joachim Springer, Tutzing (45 Jahre)
- Walter Struckmann, Stadthagen (29 Jahre)
- Rainer Strunz, Berlin (24 Jahre)
- Egon Wienecke, Bielefeld (41 Jahre)

Motorbootfahrer:

- Siegfried Lubnow, Berlin (42 Jahre)
- Jörg Steinwascher, Siegburg (21 Jahre)

Damit erhielten bisher insgesamt 149 Motorsportler das „ADAC-Sportabzeichen in Gold mit Brillanten“.

nicht geringer ist der Triumph für den Fahrer Giacomo Agostini. Zum ersten Mal seit der Weltmeisterschaft von Libero Liberati auf 500-ccm-Gilera im Jahre 1957 ist mit ihm ein italienischer Fahrer wieder Weltmeister der Halbliterklasse geworden. Agostinis drei Siege bei den Großen Preisen von Belgien, Finnland und Italien und fünf zweite Plätze haben ihm diesen Triumph eingetragen. Wobei er außerdem noch in der 350-ccm-Klasse mit drei Siegen und vier zweiten Plätzen Vizeweltmeister geworden ist.

Und noch ein Wort der Anerkennung für unseren deutschen Weltmeister Hans-Georg Anscheidt. Es wäre völlig falsch zu behaupten, er verdanke seine Weltmeisterschaft 1966 nur dem Nichtstart der Honda-Fahrer beim Schlußlauf in Japan. Denn er hat bei den Großen Preisen von Deutschland in Hockenheim und von Italien in Monza sehr wohl bewiesen, daß er seine Honda-Konkurrenten auch in „offener Feldschlacht“ zu schlagen vermochte. Wobei festzuhalten bleibt, daß er der einzige Mann der an sich sehr starken Suzuki-Mannschaft war, dem dieses Kunststück gelang. Weder Exweltmeister Hugh Anderson aus Neuseeland noch der japanische Draufgänger Katayama haben das geschafft.

Vom sportlichen Standpunkt aus betrachtet ist der Einbruch von Anscheidt und Agostini in die Vormachtstellung